

Zeit-Strophen.

Hab' ich's erlebt? 's ist lange her —
 Oder hab' ich's nur gelesen?
 Ich kann mich kaum erinnern mehr,
 Wie damals alles gewesen.
 Es ist ja ferne Vergangenheit,
 Verfunken in grauen Schatteln,
 Die Liebe, die gute alte Zeit,
 Als wir noch Frieden hatten.
 Wie lange ist's her? Ich weiß es nicht,
 Die Gedanken, die Interessen,
 Den Zeitcharakter, das Zeitgefühl,
 Ich habe alles vergessen.
 Wie konnten wir nur so Jahr für Jahr
 Hinleben? In welcher Weise
 Verbrachten wir den Tag, was war
 Der Gesprächsstoff unsrer Kreise?

Wir sprachen — mir scheint, es war so Brauch —
 Von der Premiere im Theater,
 Von einem Kongest und manchmal auch
 Von einem Corso im Prater.
 Wir sprachen von vielerlei Dingen gern,
 Zumeist von bedeutungslosen —
 Ach Gott, das alles liegt heut so fern,
 Wie Kindheit und kurze Hofen.
 Ist's möglich? Gab es wirklich einmal
 So stilles politisches Weiter,
 So eine Zeit ohne Nebenqual
 Und ohne Extrablätter?
 Und ohne die verzehrende Eier
 Nach dem letzten Schlachtbericht?
 O Menschheit ohne Hauptquartier,
 O Welt ohne Weltgespräch!

Mir kommt das alles so seltsam vor,
 So märchenhaft entlegen —
 Der Kriegslärm dröhnt uns doch ins Ohr
 Mit gräßlichen Donnereschlägen.
 Ein wildes Schlächten rings umher,
 Musikröme rinnen zusammen
 Zu einem ungeheureren Meer,
 Und darüber sind Rauch und Flammen.
 Und Teufelswut und Höllehauch
 Ist unser tägliches Leben,
 Nur Eisen und Blut und Feuer und Rauch —
 Hat's jemals Frieden gegeben?
 Und ging es einmal auch still und schön,
 Und menschlich zu auf Erden?
 Und können wir das auch wiedersehen?
 Kann's wieder Friede werden?

Storian.